

Nr. 39 Ausgabe November 2023

# Heimzeitung

# Lebenskreis



Bürgerheim  
St. Nikolaus von der Flüe  
Schlanders



**Die FF Göflan, Vetzan und Sonnenberg  
Die Farbe der Töne  
„Glaube stärken, Gesundheit bewahren“**



## Inhalt

Die letzten Worte.....	3
Die Freiwillige Feuerwehr Göflan.....	4
Die Freiwillige Feuerwehr Vetzan.....	5
Die Freiwillige Feuerwehr Sonnenberg.....	6
Die Farbe der Töne.....	7
„Glauben stärken, Gesundheit bewahren“.....	8
Qualitätssiegel RQA Südtirol.....	10
Auch dem Alter wohnt ein Zauber inne.....	12
Rückblick in Bildern.....	14
Eine Sage aus dem Vinschgau: Der Stadelbau.....	18
Wir gedenken unserer verstorbenen Heimbewohner.....	19
Wir gratulieren unseren Heimgästen zum Geburtstag.....	20
Mohnstrudel.....	22
Sudoku.....	23

### Impressum

Eigentümer und Herausgeber: Bürgerheim St. Nikolaus von der Flüe - ÖBPB/APSP

Eingetragen in das Register der öffentlichen Betriebe für Pflege- und Betreuungsdienste, gemäß Art. 18, 1 des Regionalgesetzes vom 21.09.2005, Nr. 7; Einschreibungsnummer 015/2008

I-39028 Schlanders, Dr.-Karl-Tinzi-Str. 19

Tel. +39 0473 748600 - Fax +39 0473 748125

info@altersheim-schlanders.it

MwSt.-Nr. 00678820218 - St.-Nr. 93001110217

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes sind die jeweiligen Autoren

Redaktion: Monika Wellenzohn, Christof Tumler, Andreas Wiesler,

Gerda Frischmann (GF), Bernhard Dr. Tschenett

Erscheint 3 mal im Jahr, Druck: Unionprint KG

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31. Januar 2024

### Hinweis:

Zur besseren Verständlichkeit und leichteren Lesbarkeit wird in dieser Zeitung auf die Formen –In und –Innen verzichtet.

Titelbild: "Frescobuono" in der Kapelle des Bürgerheimes Schlanders

Herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung unserer Heimzeitung "Lebenskreis"!







## Die letzten Worte

Ich werde wohl nie wissen,  
welches meine letzten Worte sein werden.  
Wenn ich sie heute sagen müsste,  
wäre es klar:

„Danke“ würde ich sagen,  
danke für dieses Leben,  
für all die Begegnungen und Gespräche,  
für die Herzlichkeit und Zärtlichkeit,  
für die Geduld und die Nachsicht.

Und „Verzeih mir“ würde ich sagen,  
verzeih mir,  
wenn ich dir Unrecht getan,  
dich übersehen oder überhört,  
deine Bemühung nicht geschätzt habe.

Und „Es war gut so“ würde ich sagen,  
es war gut so,  
ich habe mich bemüht,  
mein Leben gelebt,  
versucht, mir treu zu sein.

„Es war gut so“, würde ich sagen,  
Es war gut, auch wenn nicht alles gut war.  
Schön, wenn du auch morgen an mich denkst,  
nicht vergisst, was mir wichtig war  
und dich freuen kannst an dem, was war.

*Max Feigenwinter*







Waldbrand



Garagenbrand



Ergiebige Schneefälle

## Die Freiwillige Feuerwehr Göflan

Die Freiwillige Feuerwehr Göflan wurde im Jahre 1899 gegründet und kämpfte damals ohne viel Gerät, nur mit einfachsten Mitteln, gegen Feuersbrünste. Das Einsatzgebiet erstreckte sich auch auf die Ortschaften der näheren Umgebung. Die Chronik erwähnt viele Großeinsätze, vor allem in der Brandbekämpfung. Ein nicht alltägliches Ereignis sticht heraus: am 20. April 1945 stürzte ein amerikanischer Flieger über einem Acker in Göflan ab. Außer einigen geknickten Bäumen war kein Schaden zu beklagen. Die Feuerwehr baute die Benzintanks des Fliegers aus und verkaufte sie. Für die Finanzierung von Fahrzeugen und Geräten wurde seit 1929 jedes Jahr am Pfingstsonntag ein Gartenfest im Melcheranger abgehalten. Im Jahre 1999 fand die 100-Jahr-Feier mit der Einweihung der neuen Feuerwehrrhalle statt. Mit dem Einzug in die Halle hat die Feuerwehr die Füllstation für die Atemluftflaschen und deren Transport im Bezirk übernommen. Durch diese Zusatzaufgabe wird die FF Göflan zu Bränden im Bezirk Mittelvinschgau gerufen, um Atemluftflaschen zu den Einsatzorten zu bringen. Ebenso ist sie im Besitz eines Suchscheinwerfers, einer Schlammpumpe und eines Notstromaggregats. Die damit verbundenen vielfältigen Aufgaben erfordern zusätzliche Schulung und Fortbildung. Nahezu jeden Monat findet eine Probe statt, einmal war auch der Marmorbruch Schauplatz einer solchen. Die 61 aktiven Mitglieder, darunter zwei Frauen, leisten viele Stunden bei Unwettereinsätzen, Unfällen, Bergungen und Aufräumarbeiten. Stolz sind die Wehrmänner auch auf ihre Jugendgruppe. Seit 2019 ist Manuel Schuster der Kommandant.







## Die Freiwillige Feuerwehr Vetzan

Da es in Vetzan eine der ersten Wasserleitungen im Vinschgau samt Hydranten gab, kann man mit Sicherheit sagen, dass es bereits vor dem 1. Weltkrieg eine Löschtruppe gab. Offiziell gründeten 12 Männer im Jahr 1919 unter der Führung von Ferdinand Massl die Freiwillige Feuerwehr Vetzan. Nach der Machtübernahme Mussolinis wurden alle Freiwilligen Feuerwehren aufgelöst. Erzählungen und Fotos aus dem Jahr 1932 belegen jedoch, dass dies in Vetzan nicht so genau genommen wurde. Die Feuerwehr hatte damals bereits 24 aktive Mitglieder. 1991 wurde ein neues Mehrzweckgebäude eingeweiht. Jetzt stand den Wehrmännern eine neue Gerätehalle mit Sitzungssaal zur Verfügung. Alle technischen Hilfsmittel und Fahrzeuge konnten nun so untergebracht werden, dass sie jederzeit einsatzbereit waren. Die Anschaffung derselben wurde von der Dorfgemeinschaft immer großzügig unterstützt. Die immer größer werdenden Herausforderungen, die zunehmenden Hilfeleistungen technischer Art und die vielseitigen Gefahren auf den Durchzugsstraßen und in den Gewerbegebieten erfordern eine entsprechende Ausrüstung und Ausbildung. Zurzeit gibt es in Vetzan 40 aktive Wehrmänner, die jedes Jahr unzählige freiwillige Stunden leisten, sich weiterbilden und neue Aufgaben übernehmen. Eine dieser Aufgaben ist seit 2022 die Dekontamination bei Chemieunfällen. In den letzten Jahren gab es zwei Großbrände in der Industriezone und den Brand eines Landwirtschaftsgebäudes im Dorf. Zurzeit wird unter dem Kommandanten Michael Tappeiner am Bau einer neuen Feuerwehrhalle gearbeitet.





## Die Freiwillige Feuerwehr Sonnenberg

Die Feuerwehr Sonnenberg wurde im Jänner 1964 gegründet und ist somit die jüngste der Gemeinde Schlanders. Ein Grund für diesen relativ späten Schritt waren sicherlich die ungünstigen Wegverhältnisse zwischen den Höfen. Ausschlaggebend für die Gründung einer eigenen Wehr war der Brand des Toblerhofstadels, der den gesamten Weiler Talatsch in äußerste Brandgefahr brachte. Ein erster Schritt der Feuerwehr war das Installieren von Hydranten für die Löschwasserzufuhr. Schon 1966 hatte die noch junge Mannschaft den ersten Großeinsatz zu bewältigen. Nach außergewöhnlichen Schnee- und Regenfällen drohten gewaltige Erdrutsche Häuser, Äcker und Wiesen zu verschütten. In gemeinsamer Anstrengung gelang es den Wehrmännern, die Wassermassen außerhalb der Höfe abzuleiten. Ein leidvoller Monat für den Sonnenberg war der Oktober 1973. Das Wirtschaftsgebäude von Franz Kaserer und danach der gesamte Pernuihof wurden ein Raub der Flammen. Im Juni 1989 bezog die Feuerwehr ein eigenes Heim: die neue Feuerwehrrhalle wurde eingeweiht. Nun konnten Einsatzfahrzeuge und Gerätschaften sachgemäß untergebracht werden. Immer wieder musste die Feuerwehr zu Großbränden ausrücken. Der Forrahof, der Stadelhof und ein Wirtschaftsgebäude in Schlandersberg wurden im selben Jahr ein Raub der Flammen. Der Wassermangel auf dem trockenen Sonnenberg erschwerte die Einsätze, so auch 1987 beim zweiten Brand auf dem Pernuihof, der dessen Wirtschaftsgebäude zerstörte. 2009 wurden an den Höfen Hydrantenkästen mit Schlauchmaterial montiert, um schnelles Eingreifen bei Bränden zu ermöglichen. Die Chronik berichtet von vielen weiteren Einsätzen nach extremen Wetterereignissen, bei Unfällen, Waldbränden, Suchaktionen und Bergungen. Die aktuelle Feuerwehrmannschaft vom Sonnenberg besteht aus 18 Männern und 2 Frauen und steht unter der Leitung von Florian Weissenhorn vom Außereggenhof. (GF)







## Die Farbe der Töne

6. August 2023, Sonntag Nachmittag, im Nikolaussaal des Bürgerheimes von Schlanders erklingt ein Konzert des "Creativ Ensembles" mit Musik aus ganz Europa, von Vivaldi bis Jenkins. Organisiert wurde dieses Programm vom "Circolo Culturale Val Venosta di Silandro", ausgeführt von Mitgliedern des Haydnorchesters. "Die Farbe der Töne", versprach das Programm und ich fragte einen Künstler (und Maler), wie das zu verstehen wäre. "Stell Dir einen Frauenakt vor, wobei sich die Farbtöne auf ihrer Haut vom Hellrot bis in samtiges Schwarz verwandeln. Mit jedem Bogenstrich entstehen neue Akkorde, verwandelt sich zartes Lila in brennendes Rot." Was mich aber überraschte, war der vollbesetzte Saal. Endlich wurde der kulturelle Beitrag der italienischsprachigen Bevölkerung sichtbar. Ähnliches gilt für die Abendvorstellung in der Pfarrkirche.

Am Ende der "klassischen" Musik im Bürgerheim sorgten gut ausgebildete Harmonikaspieler für lockere Volksmusik. Zwischen den bunt gemischten Besuchern entstanden angeregte Gespräche über die Farbe der Töne, wobei erfahrene Musikliebhaber genau wussten, was die Polen oder die Russen im Unterschied zu den Deutschen unter Farbigkeit verstehen... die endlose Diskussion endete oft als freundliches Europegespräch.

*Hans Wielander*







## „Glauben stärken, Gesundheit bewahren“



Traditionell am 25. September, dem offiziellen Gedenktag des Nikolaus von der Flüe, wurde im Schlanderser Seniorenwohnheim gefeiert. Kein Wunder, schließlich hat das Bürgerheim St. Nikolaus von der Flüe, wie der Name bereits erahnen lässt, eine besondere Beziehung zu dem Schweizer, der im 15. Jahrhundert lebte und weithin Bekanntheit als Seelsorger und geistlicher Berater erlangte. „Bruder Nikolaus steht in unserer Mitte, als unser Hauspatron. Lasst uns damit unseren Glauben stärken und unsere Gesundheit bewahren“, betonte Pater Max (im Bild) bei der Messe in der Hauskapelle. Der heute 84-jährige Pater Max, geboren als Siegfried Frank in Mals, lebt selbst seit der Schließung des Schlanderser Kapuzinerklosters in Schlanders im Bürgerheim.







Im Anschluss an die heilige Messe gab es Kirchtagskräpfen. Die Feier für den Schutzpatron des Bürgerheims sei „immer wieder ein kleiner Festtag, der bei Bewohnerinnen und Bewohnern gut ankommt“, freute sich Monika Wellenzohn, die Präsidentin des Bürgerheims. Auch Angehörige sind bei diesen Feierlichkeiten stets eingeladen und nehmen das Angebot gerne wahr. Als ein nächster Höhepunkt steht die Weihnachtsmesse am 25. Dezember auf dem Programm. Dann ist in der Hauskapelle auch der Männergesangsverein zu Gast.



*Michael Andres*



## Qualitätssiegel RQA Südtirol

Im Rahmen einer Fortbildung wurde im Sommer 2023 allen Bereichsleitern das Qualitätssiegel RQA (relevante Qualitätskriterien in der Altenarbeit) im Bürgerheim vorgestellt. Das Siegel ist ein Nachweis gelebter Qualität und ein hervorragendes Instrument, um die Organisationsentwicklung in einem Heim zu fördern. Es zeigt außerdem auf, in welchen Bereichen die eigenen Stärken liegen, und in welchen es noch Verbesserungsbedarf gibt. Es gilt rund 380 Fragen zu beantworten, welche die Bereiche Führung, Politik und Strategie, Bewohner, Mitarbeiter, Prozesse, Partner und Ressourcen sowie den kontinuierlichen Verbesserungsprozess betreffen. Die Mitarbeiter werden in Kleingruppen versuchen, alle Fragen aufzuarbeiten. Das Ergebnis wird ein klares Bild liefern, welche Maßnahmen zu ergreifen sind, um die Qualität im Haus zu erhalten bzw. bei Bedarf auch noch zu steigern. Das RQA garantiert zudem mehr Effizienz und Sicherheit in den Pflege- und Betreuungsprozessen. Um eine bereichsübergreifende Zusammenarbeit zu garantieren, werden die Mitarbeiter des Bürgerheims als Säulen der qualitativ-hochwertigen Pflege, Betreuung und Versorgung bewusst miteinbezogen.







Ebenso wichtig ist auch die Meinung der Bewohner zur Qualität im Bürgerheim. Mittels eines Fragebogens werden sie bzw. ihre Angehörigen dazu befragt. Ziel ist es, ein Ergebnis zur Zufriedenheit mit den Leistungen des Bürgerheimes zu erhalten. Nach zweimaligem Erhalt der ISO- Zertifikate vor Ausbruch der Corona- Pandemie hat sich der Verwaltungsrat nunmehr für das Qualitätssiegel RQA entschieden, da dadurch die Möglichkeit geboten wird, sich mit anderen Südtiroler Heimen zu vergleichen. Ziel ist es, innerhalb eines Jahres das Qualitätssiegel zu erhalten und so eine qualitativ hochwertige Dienstleistung zu garantieren.

Die Logopädin Deborah Öttl wurde im Herbst dieses Jahres vom Verwaltungsrat zur Qualitätsmanagementbeauftragten ernannt. Sie wird als Ansprechpartnerin fungieren und die einzelnen Schritte zur Einführung des Qualitätssiegels RQA koordinieren und begleiten.

Sie freut sich auf eine gute Zusammenarbeit und ein tolles Jahr.

*Deborah Öttl*





## Auch dem Alter wohnt ein Zauber inne

Nicht nur jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, wie dies der Autor Hermann Hesse sagt, sondern auch dem Alter. Es liegt an uns, dieses Zauberhafte zu entdecken, es zu kultivieren, uns daran zu freuen.

Ich genieße es, mit älteren Menschen zu sprechen, ihnen zuzuhören, wenn sie erzählen, wie es früher war; bin erstaunt, was und wie viel sie wissen, welche Weisheit in ihren Überlegungen liegt. Mich fasziniert die Ruhe und Gelassenheit, der Humor, den sie bewahrt oder gar entwickelt haben, obwohl sie viel Forderndes erlebt haben.

Manches wird mit zunehmendem Alter schwieriger, manches ist gar nicht mehr möglich. Immer wieder müssen wir Abschied nehmen von Möglichkeiten, von Menschen, die uns ganz wichtig waren. Der Dichter Rainer Maria Rilke sagt im Schlussvers seiner Duineser Elegie: „So leben wir und nehmen immer Abschied.“

Auch mir geht manches zu schnell, vieles muss und will ich nicht mehr mitmachen. Ich staune über viele Errungenschaften, die für meine Enkel ganz selbstverständlich sind, auf die ich aber gut verzichten kann. Ich schätze es, viel Zeit für mich zu haben, erinnere mich gerne an vergangene Zeiten, freue mich an dem, was ich erlebt habe und bin für vieles dankbar.

Es ist mir wichtig, jeden neuen Tag ganz zu leben, ihn wirklich zu erleben, aus jedem neuen Tag einen guten Tag zu machen, was immer er mir bringt, was immer er von mir fordert.

*Aus: Jeder Tag ist dir geschenkt, von Max Feigenwinter  
Eschbach/Markgräflerland: Verlag am Eschbach, 2023*







## Ein Friedhofsgang

Beim Totengräber klopft es an:  
"Mach auf, mach auf, du greiser Mann!  
Tu auf die Tür und nimm den Stab,  
musst zeigen mir ein teures Grab!"

Ein Fremder spricht's mit strupp'gem Bart,  
verbrannt und rauh, nach Kriegerart.  
"Wie heißt der Teure, der euch starb  
Und sich ein Pfühl bei mir erwarb?"

"Die Mutter ist es; kennt ihr nicht  
Der Marthe Sohn mehr am Gesicht?"  
"Hilf Gott, wie groß, wie braun gebrannt;  
Hätt' nun und nimmer euch erkannt."

"Doch kommt und seht, hier ist der Ort,  
nach dem gefragt mich euer Wort.  
Hier wohnt, verhüllt von Erd' und Stein,  
nun euer totes Mütterlein."

Da steht der Krieger lang und schweigt,  
das Haupt hinab zur Brust geneigt.  
Er steht und starrt zum teuren Grab  
mit tränenfeuchtem Blick hinab.

Dann schüttelt er sein Haupt und spricht:  
"Ihr irrt, hier wohnt die Tote nicht.  
Wie schlöss' ein Raum, so eng und klein,  
die Liebe einer Mutter ein!"

*Johann Nepomuk Vogl (1802 - 1866)*

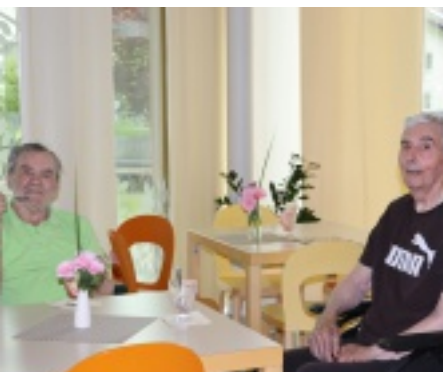




## Rückblick in Bildern



*Traditionelles Grillfest im Bürgerheim*



*Gemütliches Beisammensein beim Eisessen*





Ausflug zum Hasl-Hof



Viel mehr  
als eine  
Bank,

... weil meine Raiffeisenkasse  
eine Genossenschaft ist. Und bleibt.

Als Genossenschaftsbanken sind wir seit jeher mit den Bürgern aus  
unseren Gemeinden eng verbunden. Wir wissen, wem wir täglich  
verpflichtet sind, unser Bestes zu geben.



**Raiffeisen**  
Meine Bank





*Kaffee- und Kuchenbuffet*



*Ausflug zum Wallfahrtsort "Unser Frau" ins Schnalstal*





1. Oktober - Tag der Senioren - Oktoberfest im Bürgerheim



Michael und Thomas Pircher



## GESUNDHEITS- lösungen aus EINER Hand.

- Schuhe & Einlagen
- Bandagen & Orthesen
- Wäsche & Bademoden
- Orthopädietechnik
- Pflege zu Hause
- Rehabilitation & Mobilität
- Hausbesuche mit individueller Beratung
- Verleih von Hilfsmitteln
- Eigener Liefer- und Reparaturservice

**Reha-Technik Meran**  
Max-Valier-Str. 3/A  
Tel. 0473 272727

**Sanitätshaus Meran**  
Otto-Huber-Str. 78-80  
Tel. 0473 055730

**Sanitätshaus Brixen**  
Regensburger Allee 14  
Tel. 0472 831066

**Sanitätshaus Bozen**  
Drususallee 229  
Tel. 0471 058200

**LADURNER**  
**HOSPITALIA**  
MEDIZINPRODUKTE

**VITA**  
**PLUS**  
SANITÄTSHAUS

- LADURNER HOSPITALIA Medizinprodukte & Hilfsmittel für die Pflege.
- SANITÄTSHAUS VITAPLUS Gesundheits- & Wellnessprodukte für Ihr Wohlbefinden.

  [www.ladurner.com](http://www.ladurner.com) [www.vitaplus.it](http://www.vitaplus.it)



Foto: Gianni Bodini

## Eine Sage aus dem Vinschgau: Der Stadelbau

Der Stadel des Tappeinhofes war baufällig geworden und schon lange viel zu klein, die immer reichlicher werdende Ernte aufzunehmen. Der Teufel kam deshalb mit dem alten Tappeiner überein, die Scheune in einer Nacht, bis zum ersten Hahnenschrei, größer und schöner aufzubauen. Flink machte sich der Gottseibeius an die Arbeit. Zuerst holte er sich mächtige Baumstämme aus dem Schwarzwald im fernen Ultental herbei. Dann hob er ein Sägen und Hacken an, dass die Späne nur so herumswirrten. Unheimlich rasch nahm der Stadel die gewünschte Form an und ging der rechtzeitigen Vollendung entgegen. Trotzdem war der Aufbau noch nicht ganz zu Ende, als der Hahn sein munteres Kikeriki auf dem Hof erschallen ließ. Der alte Tappeiner hatte nämlich vorgesorgt: Als der Bau vor seiner Vollendung stand, beleuchtete er den Hühnerstall von außen mit einigen Kienspänen. Der Hahn ließ sich täuschen und rief daraufhin unverdrossen sein entscheidendes Kikeriki. Schnell setzte der Teufel noch den Firstbaum auf, nahm sich in der Eile aber nicht mehr die Zeit, den Wurzelstock vom Firstbaum abzuhauen. Die Wette war für ihn verloren; grollend zog er ab. Der Wurzelstock aber deutete durch Jahrzehnte, bis der Stadel im Jahre 1880 abbrannte, auf den unheimlichen Erbauer des Tappeiner-Stadels hin.

*Winkler, Robert: Sagen aus dem Vinschgau, Arunda, Schlanders 1995*





Foto: Gianni Bodini

## Wir gedenken unserer verstorbenen Heimbewohner

Rosa Schönthaler Linser  
† 03.06.2023

Erika Tappeiner Prantl  
† 06.06.2023

Emma Stofferin Greier  
† 07.07.2023

Anna Editta Hohenstein Loriga  
† 13.07.2023

Erich Walder  
† 06.08.2023

Heinrich Schwabl  
† 19.08.2023

Clara Telser Fischer  
† 29.09.2023



## Wir gratulieren unseren Heimgästen zum Geburtstag!

Wir wünschen Ihnen alles Gute!

### Juni

Margareth Pirhofer Ratschiller (91)  
Rosa Telser Telser (94)  
Ida Prugger Pinggera (83)  
Mathilde Tappeiner (91)  
Linda Stellini Micheli (90)  
Margareth Tumler Schwalt (88)

### Juli

Maria Rosa Pircher (85)  
Fee Althaus Fischer (78)  
Hildegard Gruber (89)

### August

Antonia Regina Perkmann Stricker (99)  
Benedikt Unterthiner (91)  
Maria Fleischmann Alber (90)  
Karl Fritz (93)  
Luzia Holz knecht (59)  
Gottfried Tappeiner (79)  
Siegfried Frank (84)  
Anna Fleischmann Stecher (100)  
Peter Rechenmacher (71)  
Albert Tumler (83)

### September

Robert Martin Peer (81)  
Karl Pirhofer (84)  
Robert Perkmann (71)

### Es gibt ein Weinen

Es gibt ein Weinen, das nicht Tränen hat,  
Das ist das herbste, allerschwerste Weinen.  
Dann ist das Herz so weh, so todesmatt  
Und sieht die goldne Sonne nicht mehr scheinen.

*Anna Dix, 1874-1947*





## GLÜCKWUNSCH!

### **Neue Mitarbeiter**

Wir wünschen unseren neuen Mitarbeiterinnen viel Freude und Erfolg!

Evelyn Rechenmacher, Sozialbetreuerin

Helena Maria Alber, Heimgehilfin

Sarah Lanatà, Sozialbetreuerin



## ANKÜNDIGUNG

### **Termine der Feste und Feiern im Bürgerheim**

05.12.2023: Nikolausfeier

22.12.2023: Weihnachtsnachmittag

25.12.2023: Gottesdienst mit dem Männergesangsverein Schlanders



### Zutaten für 2 Strudel

#### Hefeteig:

500 g Mehl,

1 Päckchen Trockenhefe (7g),

100 g Butter, 50 g Zucker,

350 ml Milch, 3 Eigelb, 1 Prise Salz,

geriebene Zitronenschale,

1 Ei zum bestreichen

#### Mohnfülle:

200 g Mohn, 150 g Zucker,

2 Esslöffel Brösel,

2 Esslöffel Honig,

2 Esslöffel Marillenmarmelade,

400 ml Milch, 60 g Rosinen,

etwas Rum und Zitronenschale

### Mohnstrudel

#### Zubereitung

Für den Hefeteig Milch mit Butter etwas erwärmen und mit den anderen Zutaten zu einem Teig kneten bzw. schlagen bis er Blasen schlägt, ca. 2 bis 3 Stunden gehen lassen. Für die Mohnfülle die Milch einmal aufkochen, vom Herd nehmen und mit den restlichen Zutaten gut vermengen. Den Teig in 2 Teile schneiden, dünn ausrollen, mit Mohnfülle bestreichen, locker aufrollen, mit Ei bestreichen und nochmals aufgehen lassen. Im vorgeheizten Backrohr bei 170 Grad für 30-35 Minuten backen und mit Vanillesauce servieren.

Waltraud Tanner





## Sudoku

Das Sudoku besteht aus 9 x 9 Feldern, die zusätzlich in 3 x 3 Blöcken mit 3 x 3 Feldern aufgeteilt sind. Jede Zeile, jede Spalte und jeder Block ist so auszufüllen, dass die Zahlen von 1 bis 9 nur einmal pro Zeile und Spalte und Block vorkommen. Viel Spaß!

				2				
2						8	6	
		6		5	3			1
3			8					
6	2					3	9	
			7					
		7						3
	6	9			5	1		
						4	5	

5	1							
			4	3				
	9					6		2
			5	1				6
8		9			2			
					7		2	
					9		8	
		8	7	3				
		4				1		7

## Fehlerbild

Es haben sich 5 Fehler im rechten Bild eingeschlichen. Finden Sie die Unterschiede!





# APOTHEKE SCHLANDERS FARMACIA SILANDRO

Dr. Jürgen Österreicher

Krankenhausstr. 4A Via Ospedale I-39028 SCHLANDERS/SILANDRO

Tel. +39 0473 730 106 info@apotheke-schlanders.it

www.apotheke-schlanders.it

## Freiwilligensuche



Bürgerheim  
St. Nikolaus von der Flie  
Schlanders  
Silandro

**Wir suchen Menschen, die Menschen lieben,  
ihnen vertrauen, sie begleiten und ihnen beistehen:**

- vielleicht helfen Sie 2 Stunden in der Woche in der Bar?
- vielleicht helfen Sie uns in gemütlicher Runde bei Flickarbeiten?
- vielleicht spielen Sie gerne Karten?
- vielleicht begleiten Sie jemanden zum Friseur oder zum Arzt?
- vielleicht möchten Sie jemandem einfach nur die Hand halten?

Wir freuen uns, wenn Sie sich bei unserem Tagesgestalter Andreas zu einem unverbindlichen Gespräch melden, Tel. 0473 748360

## Lösungen von Seite 23

1	3	2	9	7	8	4	5	6
8	6	9	3	4	5	1	7	2
5	4	7	2	6	1	9	8	3
4	9	5	7	3	6	2	1	8
6	2	8	5	1	4	3	9	7
3	7	1	8	2	9	6	4	5
9	8	6	4	5	3	7	2	1
2	5	3	1	9	7	8	6	4
7	1	4	6	8	2	5	3	9

9	3	4	6	2	8	1	5	7
1	2	8	7	5	3	9	6	4
7	6	5	1	4	9	2	8	3
6	4	1	9	8	7	3	2	5
8	5	9	3	6	2	7	4	1
3	7	2	5	1	4	8	9	6
4	9	3	8	7	5	6	1	2
2	8	6	4	3	1	5	7	9
5	1	7	2	9	6	4	3	8

